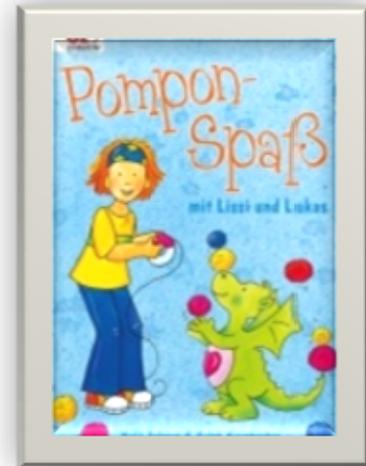
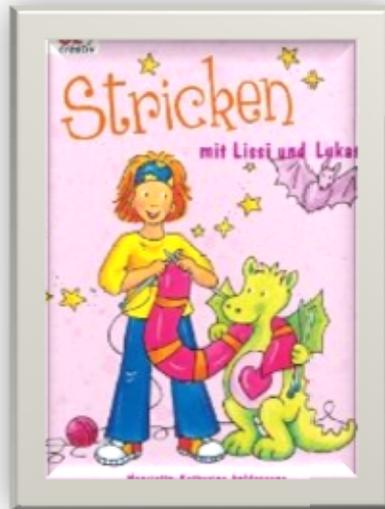




Wollspaß mit Lissi und Lukas



OZ creativ

2008 & 2009

je 9,95 • ab Grundschulalter

Handarbeiten macht Spaß. Man muss nur wissen, wie es geht, also die Technik kennen, dann kommen die Ideen ganz von allein. Trotzdem können auch ein paar weiterführende Anregungen nicht schaden, und ein bisschen Wissen drum herum ist auch ganz nützlich. Und genau das ist das Erfolgsrezept der Reihe „... mit Lissi und Lukas“, wobei es nur auf den ersten Blick durch die Namen so aussieht, als sei das Buch für Mädchen und Jungen konzipiert. Lukas ist nämlich ein giftgrüner kleiner Drache, der Lissi mit Rat und Tat und noch mehr Fragen zur Seite steht. Die beiden begleiten die Leserin durch alle drei Bücher und lockern die Texte auf, die jeweils einem ganzseitigen Farbfoto auf der rechten Seite gegenüberstehen.

In allen drei Büchern steht Wolle als Grundmaterial im Mittelpunkt, und deshalb erhält die Leserin zunächst einen Überblick über verschiedene Wollsorten und -qualitäten und wofür sich welche besonders gut eignen. Eine zweite Seite ist anderen Materialien gewidmet, beispielsweise Schere, Nadeln, Stiften, Lineal, Maßbändern, Knöpfen, Wackelaugen, Draht, Schablonen, Klebstoff ... alles Dinge, die sich im untersten finanziellen Rahmen bewegen.

Dann schließt sich jeweils ein Grundkurs an, der zum praktischen Teil übergeht. Hier ist es von Vorteil, dass das Buch anschaulich wie ein Bilderbuch ist, in einer ausgewogenen Mischung aus gezeichneten Bildern, Text und Fotografien. Alle wichtigen Teile der Anleitungen werden von zwei gezeichneten Händen begleitet, am Anfang fast durchgehend, mit zunehmendem Können etwas sparsamer. Diese Hände zeigen den genauen und korrekten Umgang mit Wolle, Nadeln, Strickliesel oder Pomponschablonen: Wie muss der Faden über den Fingern verlaufen? Wie hält man die Nadel? Wo sticht man bei welcher Masche ein? Wie schlägt man Maschen an? Wie geht ein Umschlag? Wie verhindert man das Verrutschen der Schlingen? Wie wickelt man halbe Pompons? Dazu gibt es immer wieder einfache, aber gute Tipps von Lukas, der mit der Leserin gleichzeitig übt.

Allen Kindern, die lesen können, darf man diese Bücher getrost in die Hand drücken. Auch wenn die Eltern vom Handarbeiten her eher „Nieter“ sind, wird mit diesen prächtigen Anleitungsbüchern nichts schief gehen. Den Autoren gelingt es ausgezeichnet klarzumachen, worum es eigentlich geht und wie man dabei verfährt, anschaulich und ideenreich.

Aber es geht durchaus nicht nur einfach um das Erlernen der jeweiligen Handarbeitstechnik. Zwar werden die Kinder auch daran Spaß haben, aber viel schöner ist natürlich, wenn man auch etwas herstellen kann zum Verschenken oder selber Behalten, etwas Repräsentatives, auf das man stolz sein kann. Und das ist bekanntlich beim Handarbeiten gar nicht so einfach, denn gerade am Anfang kann man nur einfache Formen produzieren und das ist oft genug langweilig. Nicht so nach der Lektüre dieser Bücher: Sie strotzen geradezu von Ideen, was man alles machen kann.

Selbst erfahrene Strickerinnen werden staunen, was sich alles aus einem simplen gestrickten Rechteck produzieren lässt: In der Mitte senkrecht abgebunden, ergibt sich zum Beispiel ein hübscher Schmetterling und mit dem nötigen Haargummi dran eine individuelle Haarspange; ein paar Fühler aus Pfeifenreinigern, ein paar Perlen oder Knöpfe als Schmuck – fertig ist das erste gestrickte Kunstwerk. Größere Läppchen werden mit Hilfe von Filz und Perlen zu lustigen Tieren weiterverarbeitet, hier Kätzchen und Schwein. Ganz große gestrickte Rechtecke lassen sich sogar zu ersten Kleidungsstücken, etwa einem Kuschelpullover, zusammennähen. Nicht nur die Technik, auch die einzelnen Modelle sind jeweils (bei Bedarf auch über mehrere Seiten) in einzelnen Schritten in Wort und Bild genau und verständlich beschrieben.

Pompons eignen sich besonders zur Herstellung von Tieren, die man dann wieder „weiterverwerten“ kann zur Dekoration, als Schmuck, als Jonglierbälle, Schlüsselanhänger, Stiftezierat. Auch hier braucht man nicht viel mehr als bunte Pfeifenreiniger und ein paar Perlen, vielleicht noch ein paar Filzreste oder etwas Moosgummi. Was man aus den unterschiedlichen Kugeln dann zaubern kann, hängt nicht nur von der Geschicklichkeit, sondern auch vom Ideenreichtum ab. Von simplen Kugelköpfen und Mäuschen über Käfer und Schildkröten bis hin zu aufwendigeren Raupen und Osterhasen, Fledermäusen und Teufelchen – hier ist an alles gedacht. Und Tipps, wie man weitermachen kann, ohne auf die gängigen Kaufschablonen zurückzugreifen, gibt es auch in Hülle und Fülle.

Und schließlich die Strickliesel, mit der man Wollschläuche produziert, die länger und länger werden und die man dann weiterverarbeiten kann. Dabei lernt man auch gleich neue Techniken wie Zöpfe flechten, Kordeln drehen oder weben. Die Schläuche lassen sich zusammulegen und aufdrehen und in der gewünschten Form zusammennähen. Erstaunlich auch hier, was den Autorinnen alles eingefallen ist. Auch hier lässt sich eigener Schmuck herstellen (Haarband, Armband, Gürtel), etwas zum Anziehen wie Schal, Stirnband, Stulpen und Mütze, dazu auch hier wieder Kuscheltiere, wie Schildkröte und Äffchen, oder nützliche Dinge, wie Eierwärmer und Topflappen.

Drei ganz ausgezeichnete Bücher, die der Kreativität vor allem von Mädchen entgegenkommen, die gern etwas Modisches für sich selbst oder die beste Freundin machen oder etwas Praktisches zum Verschenken suchen. Ein Riesenspaß, mit dem man auch mal an Geburtstagen seine kleinen Gäste begeistern kann ...